

# Zahnärzte mit Herz Hilfe für Obdachlose

**In der Frankfurter Elisabeth-Straßenambulanz behandeln Zahnärzte Menschen ohne festen Wohnsitz – ehrenamtlich. Die Obdachlosen kommen oft erst, wenn die Schmerzen unerträglich sind; und zählen dann zu den dankbarsten Patienten.**

Georg F. (55) lebt auf der Straße. Nach der Mittleren Reife hat er Speditionskaufmann gelernt, seit zehn Jahren aber nicht mehr gearbeitet. Gleich zwei Frauen sind an seiner Seite gestorben, mit einer zeugte er ein Kind, das er schon lange nicht mehr gesehen hat. Auch seine Familie meidet den Kontakt zu ihm – er leidet sehr darunter, hat bereits zwei Selbstmordversuche hinter sich. Mit heftigen Zahnschmerzen ist Georg F. in die Zahnarztprechstunde der Frankfurter Elisabeth-Straßenambulanz (ESA) gekommen, die von der Caritas vor einem Jahr eingeführt wurde. Dass man sich hier nicht nur ärztlich, sondern auch zahnärztlich behandeln lassen kann, hat sich unter den Wohnungslosen schnell herumgesprochen. Der Behandlungsraum der ESA ist wie eine kleine Zahnarztpraxis eingerichtet, Behandlungsstuhl und -einheit wurden von der Industrie gespendet, Röntgengerät und Sterilisator hat die

Caritas finanziert. Verbrauchsmaterialien werden häufig von den ehrenamtlich tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzten mitgebracht. Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen hat mit den Krankenkassen vereinbart, dass hier wie in einer „Kassenpraxis“ gearbeitet werden kann – immerhin fast zwei Drittel der obdachlosen Patienten sind krankenversichert. So kommen die erzielten Einnahmen der Ambulanz wieder zugute.

## Erleichtert sagt der Patient „Danke“

Wer einmal hier gewesen ist, kommt meistens gerne wieder – die Warteliste der ESA ist jedenfalls immer voll. Die zahnärztliche Arbeit in der Ambulanz ist entspannt und entspricht einer Mischung aus normalem Praxisalltag und Notdienst. Heute überwiegen die Füllungen, morgen wer-

den am laufenden Band Zähne gezogen. Die Vorbereitung der Patienten, wozu auch gerne eine warme Dusche gehört, übernimmt dankenswerterweise die allgemeinmedizinische Ambulanz.

Georg F. büßt an diesem Tag einen ziemlich faulen Zahn ein, der nicht mehr zu retten war. Das Sprechen fällt ihm noch ein wenig schwer, aber ein erleichtertes „Danke!“ kommt ihm schon über die Lippen.

Jörg Pompetzki



Bei den obdachlosen Patienten sind erkrankte Zähne leider oft nicht mehr zu retten.

## retarDEX: Die Alternative zu Chlorhexidin

Anzeige

Mundspüllösungen enthalten oft den Wirkstoff Chlorhexidin (CHX). CHX ist der klassische Wirkstoff zur Reduktion der Keimzahl und wird besonders nach OPs immer wieder empfohlen. CHX hat aber sichtbare Nebenwirkungen: Verfärbungen, Geschmacksirritationen.

**retarDEX** mit dem aktiven Wirkstoff „stabilisiertes Chlorindioxid“ wirkt bei parodontalen Problemen **hoch antibakteriell**

- ohne Verfärbungen,
- geschmacksneutral.
- Für Dauernwendung geeignet.



Jetzt mit Fluorid.

Die antibakterielle Wirkung von **retarDEX** bekämpft Plaque und sorgt für eine bessere Gesundheit von Zahn und Zahnfleisch, ohne die Zähne zu verfärben.

In der Grundversion sogar perfekt geeignet für Patienten, die sich in homöopathischer Behandlung befinden.

**retarDEX** Mundspüllösung, Zahncreme und Mundspray sind in Apotheken erhältlich.

Deflogrip Gerhard Reeg GmbH,  
Schadowstr. 68, 40212 Düsseldorf  
[www.megadent.de](http://www.megadent.de)